ohne Titel

Danke Euch beiden.

Es gibt ja Knoten und Pseudoknoten. Letztere sind gar keine, sondern der Faden hat sich verheddert und sie gebildet. Man braucht etwas Geduld und Fingerspitzengefühl, um sie zu lösen. Solche hatte ich wohl im Sinn.
Richtige Knoten, in denen zwei Enden zusammengebunden werden, können beim Weben z.B. echt Probleme verursachen, während des Schlagens der Weblade den Faden immer wieder zum Reißen bringen, auch an anderen Stellen.. Auch der relativ flache Weberknoten hilft da nicht immer, und es wird ärgerlich, wenn man dauernd neue gerissene Enden zusammenknüpfen muss.
Beim Stricken ist das nicht so, aber der Knoten bleibt eine Schwachstelle. Er kann sich beim Gebrauch auflösen, oder der Faden sich da eher abnutzen und einreißen., weil der Knoten den Faden beansprucht.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de